

Stimme meines Glaubens



Christoph Baumann,
reformierter Pfarrer, Menzingen

Traurigkeit im Herzen

Auf der Autobahn fährt ein Viehtransporter. Die Schweine, an allem interessierte Tiere, halten ihre Nasen in den Fahrtwind und beschnuppern all die neuen und fremden Gerüche. Sie können nicht wissen, dass die Endstation der Fahrt der Schlachthof sein wird. Eine wache Glaube weiss um die Traurigkeit im Herzen. Leo Tolstoi hat aus dem tiefen Kelch des Leidens der Kreatur und der menschlichen Existenz getrunken und diese Traurigkeit nie mehr vergessen. Er benannte das, wodurch Menschen leben, als eine Kraft, einen Glauben oder einen positiven Willen, welcher Lebensmut neu einflösst, selbst im Anblick bösester Realitäten. Die religiöse Traurigkeit hat eine reinigende Kraft, ist eine eigene positive Macht, die der Realität standhält. Die deutschen Philosophen Schopenhauer und Nietzsche kannten die Trauer auch, die sich bei ihnen in einer blossen Übellaunigkeit auswirkte. In der religiösen Haltung muss etwas Feierliches und Ernsthaftes liegen. Wenn sie fröhlich ist, soll sie nicht grinsen. Wenn sie traurig ist, soll sie nicht schreien. Das Göttliche soll eine solch ursprüngliche Wirklichkeit sein, die Menschen zu einer feierlichen und ernsthaften Haltung führt, jenseits von Fluch oder Zynismus. Vergleichbar mit einem Ostinato in der Musik. Erst die wache Traurigkeit eröffnet die weite Dimension dessen, was wir Leben nennen.

IMPRESSUM

Zuger Presse – Unabhängige Wochenzeitung für die Region Zug, 28. Jahrgang
Baarerstrasse 27, 6300 Zug, 041 725 44 11
redaktion-zugerpresse@chmedia.ch,
www.zugerpresse.ch

Die Zeitung erscheint jeweils am Dienstag, Redaktionsschluss ist am Freitag um 15 Uhr

HERAUSGEBERIN

CH Regionalmedien AG, Beteiligungen der CH Media AG auf www.chmedia.ch

REDAKTION

Chefredaktor: Florian Hofer (fh) 041 725 44 12
Redaktion: Patrick Caplazi (pc) 041 725 44 14,
Claudia Schneider (Redaktionsleiterin
Zugerbieter, csc) 041 725 44 15

MITARBEIT: Ernst Bürge (eb), Hansruedi Hürlimann (hh), Ingrid Hieronymi (ih), Christian H. Hildebrand (Foto), Franz Lustenberger (fra), Martin Mühlebach (mü), Barbara Munz (bm), Hans-Peter Schweizer (hps), Pressedienst (pd)

VERLAG ZUG

Abodienst/Vertrieb/Zustellstopp:
www.zugerpresse.ch/leser-service/
Abopreis: 175 Franken/Jahr
Vertrieb: Direkt Mail Company AG,
Fenchackerweg 1, 4704 Niederbipp 058 341 62 12

INSERATE

041 725 44 56, inserate-zugerpresse@chmedia.ch
www.zugerpresse.ch/inserenten/

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG. Die Zuger Presse (inklusive Zugerbieter) erscheint in einer Auflage von 56 932 Exemplaren (Wemf-beglaubigt).

EINE PUBLIKATION DER



Uniformweihe beim Musikverein Rotkreuz



Bild: Lukas Müller

Die Musikgesellschaft Rotkreuz hat eine neue Uniform. Die lebhaften Jahre seit der letzten Uniformierung 1990 hatten die alte

Uniform stark geprägt. Das soll die neue ebenfalls. Einen geglückten Auftakt machte das Neuuniformierungsfest Anfang Mai. **fh**

GAUR

Ein Ritter mehr im Rat

Kürzlich fand in der Klosterkirche Maria Opferung in Zug der Ritterschlag für Christoph Utesch statt.

Beat Hürlimann, Reichsschultheiss des Grossen, Allmächtigen und Unüberwindlichen Rats von Zug (GAUR), stand der feierlichen Zeremonie vor. Es ist für den GAUR stets eine der grossen Anlässe im Gesellschaftsjahr, wenn wieder ein neues Mitglied in den Rat aufgenommen werden kann. Beat Hürlimann begrüsst in der Klosterkirche Maria Opferung – nebst der gesamten Ritterschaft und Gästen – speziell Martin Iten von der Anima Una Mission



Christoph Utesch (im schwarzen Anzug) wurde zum Ritter geschlagen. Bild: pd

Schweiz. Dank dieser Organisation, welche die Gebäude des ehemaligen Franziskanerinnen-Klosters übernommen

hat, darf auch der GAUR stets Gastrecht für feierliche Zeremonien geniessen, so auch für den Ritterschlag von Christoph

Utesch. Martin Iten überbrachte denn auch die besten Wünsche der Anima Una und betonte, dass ein Ritter die Tugenden von Demut, Treue und Bescheidenheit stets hochhalten soll. Utesch hat sich diese Worte wohl gut gemerkt und er freute sich sichtlich, nach den Botschaften des Tutorats und der Novizenmeisterin von Reichsschultheiss Beat Hürlimann feierlich zum Ritter geschlagen zu werden. Nach der Zeremonie und dem anschliessenden Apéro wurde im Refektorium ein feines Essen serviert. Ritter Christoph Utesch durfte Gratulationen und Grussbotschaften entgegennehmen und Gäste und Ritterschaft haben sich bei lebhaften Gesprächen bestens unterhalten. **Ueli Berger**

Hospiz Zug

«Mittendrin» und doch «unterwegs»

Die Zahl der in Anspruch genommenen Begleitungen von schwer kranken und sterbenden Menschen hat sich nach der Pandemie wieder leicht erhöht. Die 21 freiwilligen Begleitenden haben während der 172 Einsätze über 1140 Einsatzstunden geleistet. Die Koordination dieser Begleitungen wurde von der täglich erreichbaren Leitstelle mit knapp 1300 Telefonaten und E-Mails bewerkstelligt. Dies wurde anlässlich der Mitgliederversammlung des Vereins Hospiz Zug mitgeteilt. Diese setzte den Schlusspunkt unter das 30. Vereins- und Jubiläumsjahr, das 2022 unter dem Motto «Präsenz mittendrin» stand.

Zahlreiche Personen wurden verdankt

Die Präsidentin dankte sich bei den scheidenden Mitarbeitenden und Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz: Ann Cuony (Medien), Sr. Mattia Fähndrich (Vertretung kath. Kirche), Brigitte Hess (Vertretung Leitstelle) und Jan Schlatter (Revisor). Die Versammlung hat diese Personen einstimmig in ihrem jeweiligen ehrenamtlichen Ressort bestätigt: Angelo Ciotto (Revisor), Bernhard Gehrig (Vertretung kath. Kirche), Brigitte Huwyler (Medien) und Silke Röbig (Vertretung Leitstelle). Sr. Mattia Fähndrich (Priorin Kloster Heilgkreuz) wie auch Susan Staub (Gemeinderätin Menzingen) dankten den freiwilligen Begleitenden sowie den Mitarbeitenden des Hospiz Zug für ihren wertvollen Beitrag, damit der Verein sein Sozialengagement weiterhin wahrnehmen kann und so auch zukünftig niemand im Kanton Zug allein sterben muss. **Brigitte Huwyler**

Was ist Ihr Anliegen?

Falls Ihr Verein ein bestimmtes (unpolitisches) Anliegen hat, so haben Sie auf 1250 Zeichen inkl. Leerschlägen Platz dafür dies unseren Lesern zu erzählen. Senden Sie uns zum Text noch ein Foto (JPG-Datei, 1 MB) des Autors mit: redaktion-zugerpresse@chmedia.ch

Zuger Kantonaler Trachtenverband

Grosse Brauchtumsfeste stehen an

In Rotkreuz fand die Delegiertenversammlung mit vielen Gästen und interessanten Reden statt.

Die Kindertanzgruppe Risch-Rotkreuz unter der Leitung von Stefanie Schneider und Judith Fetsch eröffneten den Anlass. Es war grossartig zu sehen, mit wie viel Eifer der Nachwuchs uns ihre zwei Tänze vorführten. Dabei wurden sie begleitet von der Kindertrachtenmusik Geschwister Hegglin aus Menzingen. Danach sang das «Fyrabe-Chörli» der Trachtengruppe Risch-Rotkreuz unter der Leitung von Claudia Aregger noch zwei Lieder. Unterstützt wurden sie an der Handorgel von Patrick Arnold. So eingestimmt konnte die DV beginnen und Präsidentin Ruth Uttinger begrüsst alle Gäste



Die Kindertanzgruppe Risch-Rotkreuz eröffnete die Delegiertenversammlung. Bild: pd

und anwesenden Delegierten. Die gewohnten Geschäfte gingen reibungslos über die Bühne.

Speziell zu erwähnen ist der Abschied der kantonalen Tanzleiterin Monika Miller aus dem Vorstand. Interessant waren dann die Ausblicke auf die nächsten Grossanlässe. So sprach der Regierungsrat Stefan Schleiss über das Eidgenössische Jodlerfest in Zug im Juni, bei dem viele Trachtenleute mithelfen werden. Eine Woche später wird das Inner-schweizer Trachtenfest im Melchtal stattfinden. Die Präsidentin der schweizerischen Trachtenvereinigung, Denise Hintermann, informierte über das dreitägige Eidgenössische Trachtenfest vom 28. bis zum 30. Juni 2024 in Zürich. Dieses Datum sollte man sich auf jeden Fall reservieren.

Cornelia Bossard

Buchtipp

«Als lebten wir in einem barmherzigen Land»

Soll man Unbarmherzigen gegenüber barmherzig sein? Anna unterrichtet an einer Grundschule und möchte immer noch die Welt verbessern. Wie vor 25 Jahren, als sie in Edinburgh mit einer Gruppe von Strassenkünstlern gegen die Kriegs- und Sozialpolitik der englischen Regierung demonstrierte. Was sie damals nicht ahnte: Einer ihrer Kumpare war ein V-Mann, der sie alle verriet. Nun stellt sie dem Peiniger nach. Doch bis wohin reicht das Böse – und kann Anna sich selber davon freihalten?

Die britische Autorin erhielt zahlreiche Preise
Ein Meisterwerk der moralischen Beunruhigung. In ihrem unnachahmlichen Stil, in dem sich Ironie und Empathie verbinden, erzählt

A. L. Kennedy von der Möglichkeit der Liebe der Menschen füreinander. A. L. Kennedy, 1965 im schottischen Dundee geboren, zählt zu den wichtigsten zeitgenössischen britischen Autorinnen. Sie wurde mit Literaturpreisen ausgezeichnet. **fh**

«Als lebten wir in einem barmherzigen Land» von A. L. Kennedy, 462 Seiten, Carl-Hanser-Verlag, München, 2023, 38 Franken.

